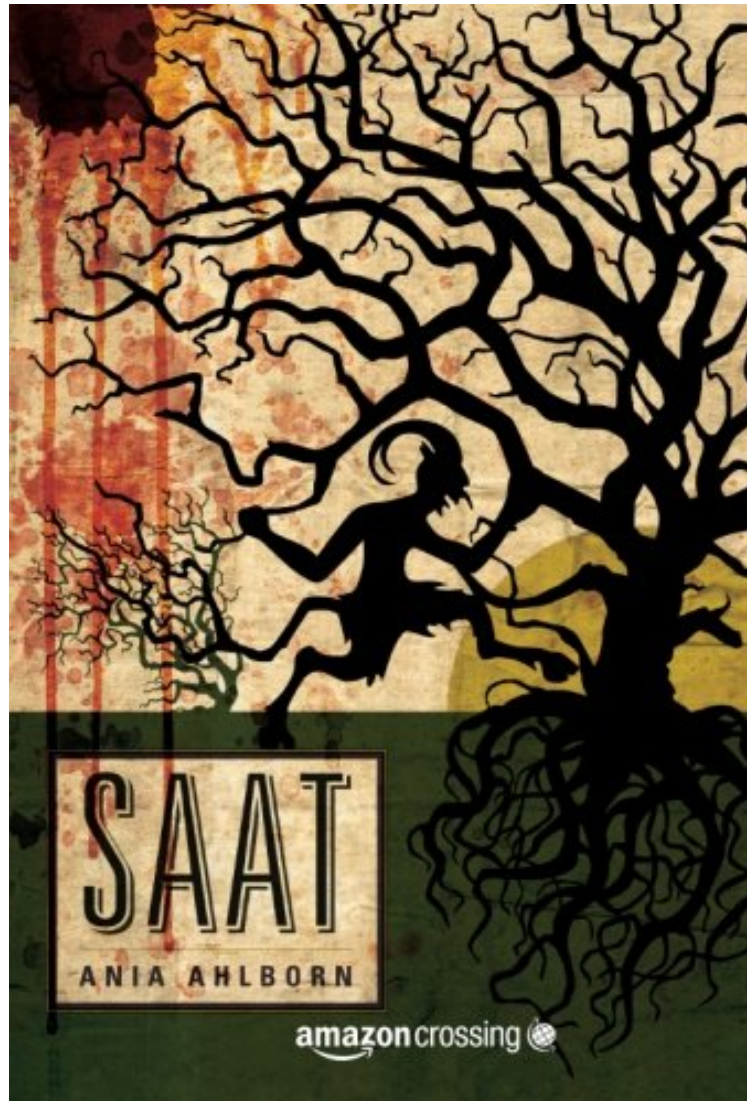


(Download pdf) Saat: Roman

## Saat: Roman

Von Ania Ahlborn

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1725133 in Bcher Verffentlicht am: 2013-07-09 Erscheinungsdatum: 2013-07-09 Abmessungen: 7.32 x .63b x 4.96l, Einband: Taschenbuch 252 Seiten | File size: 46.Mb

**Von Ania Ahlborn : Saat: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Saat: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr unheimlich Von hagazussa Ich schaue mir vor einem Kauf immer zunchst die Rezensionen an; hierfr gab es ohne Angabe von Grnden nur einen Stern, das Buch wurde verrissen, quasi als Mll bezeichnet. Danach habe ich das Sample heruntergeladen, und das gefiel mir. Da ich nicht 4 oder 5 EUR fr Schrott bezahlen mchte, habe ich mir dann noch die Rezis zum amerikanischen Original durchgelesen: differenzierte Kritiken, mit denen ich was anfangen konnte, und

erst dann habe ich Saat gekauft. Und wurde nicht enttäuscht. Ich persönlich finde Geschichten, die sich mit stillem Horror, Besessenheit und subtilem Grauen befassen, immer sehr unheimlich. Dieses Buch erinnert an Paranormal Activity, hat deutliche Anleihen bei altbekannten Horrorthemen, wirkt aber nicht einfallslos oder gar abgekupfert. Der Protagonist erlebte als Kind Besessenheit, besiegte den Dämon, um dann feststellen zu müssen, dass sich das Grauen seiner Kindheit/Jugend nun wiederholt und eines seiner Kinder holt. Es gibt viele erschreckende Szenen, an sich oftmals nichts wirklich Spektakuläres, die einen wirklich schauern lassen. Auch, weil die kleine Familie, die den Horror erlebt, so völlig durchschnittlich ist, so alltäglich agiert und einmal nicht die Hollywood-Family abbildet, die man zu oft schon in Buch und Film serviert bekommen hat. Jack, der Familienvater, ist weder reich noch schön, er und die Seinen kommen so gerade mal über die Runden. Sie leben in einem eher schäbigen Haus, haben Geldsorgen, sind aber kein white trash, sondern gut gezeichnete Charaktere, die ein normales Leben führen und sehr erfreulich authentisch miteinander umgehen; entsprechend echt kommen auch die Dialoge rüber. Ich habe selten in Trivialromanen so realistische Personen und Gespräche finden können. Ein wirklich guter und für mich sehr gruseliger Roman zum Thema Besessenheit. Gebe es sowas "in echt", dann würden die armen, betroffenen Personen wahrscheinlich genauso reagieren, wie in diesem Buch beschrieben. Ich mochte die Familie, ich konnte mich einfülen und habe mich wirklich gefürchtet, wenn z. B. geschildert wurde, wie einer der Protagonisten mit dem an sich liebenswerten, aber leider sehr unheimlich agierenden Kind allein zu Hause ist. Da sitzt man dann zuhause auf dem Sofa, es ist trübe und finster draussen, und man ist unendlich froh, dass es sowas nicht wirklich gibt und man sich schön gruseln kann. Absolute Empfehlung. Vier Sterne, weil es letztlich dann doch "nur" ein Horrorbuch ist; eine geringere Differenzierung bei der Bewertung wäre wirklich wünschenswert. Aber ich kann nicht für Meisterwerke der Hochliteratur und einem Gruselroman guten Gewissens gleiche Punktzahl vergeben. Nachtrag: doch 5 Sterne, da die Punkt/Sternvergabe ja an sich relativ gesehen werden muss und sich die Wertung und der Stellenwert des Buches letztlich dann aus der Rezension ergeben. Man kann nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, und für Grusel muss ich hier volle Punktzahl geben! 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enstsprach leider nicht meiner Vorstellung Von Angerer Nadine Das Buch hat eigentlich ein schauriges Thema, das Gnsehaut garantieren sollte. Leider war das nicht der Fall. Es beginnt recht vielversprechend, aber zieht sich endlos in die Länge, bis man aufgrund der Seitenanzahl irgendwann darüber nachdenkt, was da eigentlich noch kommen mag. Keins der Vorkommnisse ist wirklich gruselig, es lässt den Leser ständig im Dunkeln und ist nichts so richtig auf. Jedes Mal, wenn man denkt, es würde nun zur Auflösung oder dem großen Bang kommen, ebbt es einfach wieder ab. Ich will nichts Konkretes über das Ende verraten, aber auch das ist für mich unzufriedenstellend. Ich persönlich mag keine offenen Enden, die so schnell und unbedacht kommen, dass man sich fragt, ob der Autor die Nase vom eigenen Buch voll gehabt hat und es schnell und halt noch eben grausam über die Bühne bringen wollte. Gut, die Nachricht lautet, das Böse ist nicht zu besiegen, aber ein bisschen edler hätte es schon ausfallen können. Mein persönliches Fazit: das Buch fesselt einen, weil man unbedingt wissen will, wie es weitergeht, aber leider merkt man schon nach kurzer Zeit, dass es einfach nicht in die Länge kommt. Die Trüdelerei macht einen ungeduldig und genau mit diesem Gefühl endet es auch - in dem man sich denkt - war das wirklich alles? 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend jedoch... Von Jaqueline... obwohl Saat vom Aufbau der Handlung her ziemlich spannend ist und ich es ziemlich schnell zu Ende gelesen habe, muss ich leider sagen, dass mir das Ende überhaupt nicht gefiel. Das Ende war einfach zu absehbar und platt. Zu sehr 08/15. Ein anderer Verlauf des Endes, hätte das Buch sehr viel besser gemacht. So ist man am Schluss enttäuscht und das zieht das ganze Buch mit hinunter. Daher leider nur 3 von 5 Sternen.

Kurzbeschreibung Mit nichts als den Kleidern, die er am Leib trug und etwas Schrecklichem auf den Fersen ist Jack Winter als Junge aus dem indischen Georgia geflohen. Als er mit ansah, wie die Welt, die er kannte, im Rückspiegel eines Trucks immer kleiner wurde, glaubte er, einen unaussprechlichen Albtraum für immer hinter sich zu lassen. Doch Jahre später verfinstert sich die rosige Zukunft, die er sich erhofft, immer mehr, als etwas erneut auftaucht, das ihm teuflisch vertraut ist. Es ist wie ein Wunder, dass Jack, seine Frau Aimee und ihre beiden Kinder einen schweren Autounfall überleben. Doch Jack weiß, was er in dieser Nacht auf der Straße gesehen hat, und es hatte absolut nichts mit Gott zu tun. Das tiefgreifende Böse aus seiner Vergangenheit will sie nicht sterben lassen zumindest nicht so schnell. Es ist wieder da, und es hat Hunger. Es will dafür sorgen, dass Jack bereit, vor ihm weggelaufen zu sein, es will seine bösartige Magie auf seine engelsgleiche jüngste Tochter wirken und es flüstert ihm ein schauriges Versprechen zu: Ich bin immer hier gewesen, und ich werde nie verschwinden. über den Autor und weitere Mitwirkende Ania Ahlborn wurde in Ciechanów in Polen geboren. Sie hat an der Universität von New Mexico ihren Abschluss in Englisch gemacht und entspannt sich mit Kochen, Backen, Zeichnen, Reisen und Filmen, wenn sie ihre Leser nicht gerade mit ihren makabren Geschichten erschreckt. Momentan lebt sie mit ihrem Mann und zwei Hunden in Albuquerque in New Mexico.